

# Vereinbarung

zwischen den Listen



über die Bildung des  
Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) der  
Technischen Universität Dortmund in der  
Legislaturperiode des 12. Studierendenparlaments 2018/2019

## Inhalt

I. Selbstverständnis .....	3
II. Organisation des AStA und der Koalition .....	4
1. Studierendenparlament.....	4
2. AStA-Plenum .....	5
3. Plenum der Koalitionslisten und Vermittlungsausschuss.....	5
III. Referate und Themen .....	6
1.Sprecher*innen.....	6
2. Referat für Finanzen .....	9
3. Referat für Hochschulpolitik (HoPo) und Lehre.....	10
4. Referat für Kultur und Internationales .....	13
5. Referat für Soziales, Nachhaltigkeit und Mobilität.....	14
6. Referat für Öffentlichkeitsarbeit .....	18
IV. Referent*innen .....	20

## I. Selbstverständnis

### Die Listen

- CampusGrün
- Juso Hochschulgruppe TU Dortmund (Juso HSG)
- Studis für Studis (SfS)
- Die Liste - Die Liste Hochschulgruppe der Partei Die Partei

Legen in diesem Papier die Arbeitsgrundlage zur Bildung eines Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) an der Technischen Universität Dortmund für die Legislatur 2018/19 fest. Die Listen arbeiten aktiv im 12. Studierendenparlament zusammen um eine demokratische, solidarische, soziale und ökologische Politik für die Studierenden zu betreiben und um diese für politische und gesellschaftliche Fragestellungen zu sensibilisieren.

Die Zusammenarbeit hat zum Ziel, nicht nur die Belange aller Studierenden an der Hochschule angemessen zu berücksichtigen und diese an wesentlichen Aspekten der Zusammenarbeit und der Entscheidungsfindung teilhaben zu lassen, sondern vor allem diese Politik gemeinsam mit allen Studierenden zu gestalten.

Hierfür ist für uns wesentlich: Fachschaften, Autonome Referate, AGs der Studierendenschaft sowie das Studierendenparlament aktiv miteinzubinden. Anregungen aus diesen Gruppen sind eine Bereicherung und werden entsprechend berücksichtigt. Wir werben weiterhin ausdrücklich um eine Mitarbeit aller Studierender der TU Dortmund. Hierfür ist es für uns unerlässlich Studierende regelmäßig in einem umfassenden Ausmaß über aktuelle Entwicklungen zu informieren. Studierende sollen nicht durch ein Informationsdefizit oder Beteiligungsbarrieren von Angeboten der verfassten Studierendenschaft ausgeschlossen werden.

Als emanzipatorischer Zusammenschluss stellen wir uns aktiv gegen jede Art von Diskriminierung. Wir dulden keine Ausgrenzung aufgrund von Geschlecht, sexueller Orientierung, Beeinträchtigungen, Religion sowie sozialer oder ethnischer Herkunft.

## II. Organisation des AStA und der Koalition

Die an der Koalition beteiligten Listen und der AStA verpflichten sich dem Grundsatz der Transparenz. Die Inhalte und Ergebnisse ihrer Arbeit werden der Öffentlichkeit in geeigneter Form zugeführt. Die Tätigkeiten des AStA werden ausschließlich im Namen der Koalition bzw. der jeweiligen AStA-Referate nach außen vertreten. Eine finanzielle Unterstützung einzelner Listen wird ausgeschlossen. Koalitionsinterne Belange werden darüber hinaus im Gespräch miteinander diskutiert, ein Austausch über Facebook und ähnliche Medien wird nicht als adäquat angesehen.

### 1. Studierendenparlament

Die Koalitionslisten nutzen das StuPa als demokratisches Diskussionsforum und entwickeln aus der Debatte Arbeitsinhalte. Es wird auf weitestgehende Transparenz dem Studierendenparlament gegenüber hingearbeitet und Rechte des Parlamentes im Allgemeinen sowie die der Opposition im Besonderen geachtet.

Gemeinsam erarbeitete Ziele sollen im StuPa transparent und partizipativ diskutiert werden. Dies beinhaltet ausdrücklich auch eine faire, sachliche und gleichberechtigte Zusammenarbeit mit der Opposition und eine offene Diskussionskultur, die politische Inhalte stets in den Vordergrund stellt.

Bei der Arbeit im Parlament gehen die beteiligten Listen nach Möglichkeit gemeinschaftlich vor und stimmen sich untereinander ab. Hierzu finden regelmäßig gemeinsame Austauschtreffen statt. Jedoch soll sich auch um einen regen inhaltlichen Austausch mit der Opposition bemüht werden.

Eine hohe Anwesenheit der Parlamentarier\*innen im Studierendenparlament wird angestrebt. Antragsrecht und Freiheit des Mandates einzelner Parlamentarier\*innen bleiben von jeder Vereinbarung unberührt.

Die Referent\*innen des AStA sind dem StuPa gegenüber rechenschaftspflichtig, daher soll hier auf jeder ordentlichen Sitzung des Parlamentes ein ausführlicher Bericht über die bereits geleistete Arbeit sowie anstehende Projekte erfolgen. Der AStA beantwortet jegliche eingehende Frage von Parlamentarier\*innen schnellstmöglich.

Eine funktionierende und konsequente Berichterstattung aus dem Parlament erhöht den Bekanntheitsgrad der Gremien innerhalb der Studierendenschaft und steigert somit deren Legitimation. Der AStA strebt eine Öffentlichkeitsarbeit an, die regelmäßig von bedeutenden Entscheidungen im StuPa berichtet, sowie Studierende ausreichend über anstehende Themen informiert.

## 2. AStA-Plenum

Alle Mitglieder des AStA sind gleichgestellt in Bezug auf ihre politischen Mitwirkungsrechte und -pflichten. Der AStA arbeitet konsensorientiert.

Entsprechend der Geschäftsordnung (GO) des AStA finden wöchentlich öffentliche Plena statt zu denen alle Studierenden der Technischen Universität Dortmund auf geeignete Weise eingeladen werden. Alle AStA-Referent\*innen sollten nach Möglichkeit bei den Sitzungen anwesend sein.

## 3. Plenum der Koalitionslisten und Vermittlungsausschuss

Regelmäßig finden zur organisatorischen und inhaltlichen Abstimmung Plena der Koalitionslisten statt. Alle der Koalition angehörige Parlamentarier\*innen sowie AStA-Referent\*innen werden hierzu eingeladen. Es wird ein Protokoll geführt, das allen Mitgliedern der Koalitionslisten zugänglich sein wird. Beschlussfähigkeit herrscht, falls jede an der Koalition beteiligte Liste mit mindestens einer Person vertreten ist. Entscheidungen werden im Konsens gefällt. Gegebenenfalls abgelehnte Vorhaben können in folgenden Plena erneut beraten und beschlossen werden. Auf Antrag mindestens einer assoziierten Liste ist mit einer Ladungsfrist von drei Tagen ein Plenum einzuberufen.

Es wird sich bemüht getroffene Entscheidungen frühzeitig den Oppositionslisten mitzuteilen und diese bei wesentlichen Punkten über den Findungsprozess aufzuklären und ggf. um Zustimmung zu werben.

Sollte in wesentlichen Fragen im AStA-Plenum keine Einigung erzielt werden, so kann dies in einem einzuberufenden Vermittlungsausschuss, beraten werden. Dieser besteht als Schlichtungsinstanz. Der Ausschuss setzt aus mindestens jeweils einem\*einer Antragssteller\*in und Antragsgegner\*in. Das Ergebnis des Ausschusses muss spätestens nach 14 Tagen vorliegen.

### III. Referate und Themen

#### 1. Sprecher\*innen

Hannah Rosenbaum (Sprecherin - SFS), Leander Schreyer (Stv. Sprecher - CampusGrün)

Die Hauptaufgabe der Sprecher\*innen wird es sein als Schnittstelle zwischen den verschiedenen Akteur\*innen der Hochschulpolitik zu dienen. Hierfür wird eine starke Vernetzung innerhalb und außerhalb der Hochschule angestrebt.

#### Metropol-Rad-Ruhr

Der AStA verhandelt mit der Fa. Nextbike auf Grundlage des Ergebnisses der Urabstimmung von Juni 2018 sowie der Beschlüsse des StuPa über eine dauerhafte Kooperation mit dem Fahrradleihsystem Metropol-Rad-Ruhr. Hierbei sollen insbesondere Fragen der Wirtschaftlichkeit sowie der Verbesserungen des Angebotes für die Studierenden im Zentrum stehen. Aufgrund der weitreichenden Entscheidungskompetenzen der Studierendenschaft im Hinblick auf die Umlegung von Kosten im Solidarsystem strebt der AStA weitere, umfangreiche Verbesserungen zu vorhergehenden Vertragsangeboten an. Die Verhandlungen werden durch Sprecher\*innen und Finanzreferat gemeinsam vorbereitet und durchgeführt.

#### Copyshop

Gemeinschaftlich soll der AStA-Copyshop fit für die Zukunft gemacht werden. Hierfür ist es unerlässlich die Zuschüsse aus dem Haushalt zu verringern und die Umsätze aus dem laufenden Betrieb zu steigern. Sprecher\*innen Team, Finanzreferat, die Kommission des StuPa und die Mitarbeiter\*innen des AStA werden hierfür gemeinschaftlich den Ist-Zustand analysieren und Veränderungen offen diskutieren. Der Personalrat wird über alle Prozesse offen informiert und aktiv beteiligt. Alle entscheidenden Gespräche mit Mitarbeitenden, Personalrat und externen Dritten, Ausschreibungen und Vorlagen für die Gremien werden vom Sprecher\*innen-Team und dem Finanzreferat gleichberechtigt gemeinschaftlich erarbeitet. Hierzu erarbeitet der AStA zu Beginn der Legislatur einen Plan für die notwendigen weiteren Schritte. Das Einholen weiterer externer Beratungskompetenz wird dabei ausdrücklich in die Überlegungen mit einbezogen. Unser Hauptaugenmerk liegt hier eindeutig auf dem Erhalt dieser Dienstleistung für die Studierenden.

#### Novelle des Hochschulgesetzes

Gemeinsam mit dem Team Hochschulpolitik ist geplant den Fokus im kommenden Jahr auf die Novellierung des Hochschulgesetzes zu setzen. Hierfür ist geplant die Studierenden verstärkt über die kommenden Änderungen und deren Folgen zu informieren. Gemeinsam entwickelte Positionen sollen entschlossen gegenüber Landesregierung, Rektorat und sonstiger Öffentlichkeit vertreten werden. Es sollen vermehrt Veranstaltungen konzipiert und durchgeführt werden die einem breiten Publikum die Position der Studierenden verdeutlichen um auch mediale Aufmerksamkeit für dieses Thema zu erzeugen. Auch Arten kreativen Protestes sind hier denkbar. Es ist notwendig noch bereits vor der vorlesungsfreien Zeit, mit verschiedenen Aktionen zu beginnen um eine breite Masse von Studierenden zu erreichen. Auch in der kommenden O-Phase sollte dieses Thema behandelt werden um bereits frühzeitig zu sensibilisieren und Aufmerksamkeit zu schaffen.

### **Vernetzung studentischer Gremien**

Es wird eine stärkere Vernetzung der verschiedenen Gremien der studentischen und akademischen Selbstverwaltung angestrebt, damit alle relevanten Informationen auch immer bei allen Menschen ankommen. Hierfür ist es denkbar regelmäßig "Runde Tische" zu veranstalten, bei denen die Gremienstudis von den aktuellen Themen berichten können. Auch eine stärkere Zusammenarbeit zwischen den Gremien soll durch diese Maßnahme forciert werden. Möglich sind auch mehrere Veranstaltungen zu verschiedenen Themenbereichen, bei denen vor allem Betroffene angesprochen werden. Zu Beginn wäre eine Diskussionsrunde zum Hochschulgesetz denkbar, in der auch eine gemeinsame Kampagne geplant werden könnte.

### **Konzept zur Neuaufstellung der Öffentlichkeitsarbeit**

Gemeinsam wird der AStA ein Konzept zu einer Überarbeitung der Homepage sowie der vermehrten Nutzung sog. Social Media erstellen. Federführend ist hierfür das Referat Öffentlichkeitsarbeit und das Sprecher\*innen-Team zuständig. Eine Einbeziehung weiterer Homepages von StuPa, FSRK, Copyshop sowie das Studiwiki können, wenn von den Gremien der Studierendenschaft gewünscht, hier mit unterstützt und umgesetzt werden. Darüber hinaus setzt der AStA einen Newsletter und eine umfassende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit um.

### **Kommunikation zur Hochschule**

Es sollen regelmäßig Gespräche mit Hochschulleitung und den Dezernaten stattfinden um Probleme schnell zu identifizieren und Lösungen zu finden. Zudem sollen hier neue Ideen angesprochen und deren Umsetzbarkeit festgestellt werden.

### **Interne Organisation**

Für die gute Zusammenarbeit innerhalb des AStA werden ein gemeinsamer Kalender sowie ein Managementsystem für die AStA-Arbeit und ggf. für weitere Gremien umgesetzt. Bei der Arbeit achtet der AStA auf einen größtmöglichen Datenschutz.

### **Diskriminierungsfreier Campus**

Gemeinsam mit dem Referat Hochschulpolitik sowie Kultur sollen Veranstaltungen entworfen werden die Studierende zu diesen Themen sensibilisieren. Weiterhin sollen Informationsveranstaltungen zu gesellschaftlich relevanten Themen, ebenfalls ein Teil der antidiskriminierenden Bildungsarbeit sein. Auf den Veranstaltungen des AStA wird diskriminierendes Verhalten nicht geduldet.

### **Mobilitätskonzept**

Der AStA bringt bei der Hochschulleitung die Idee eines umfassenden, nachhaltigen Mobilitätskonzeptes ein. Hier soll insbesondere an den Planungen für den am Campus vorbeiführenden Radschnellweg Ruhr angeknüpft werden. Auch die Abstellmöglichkeiten und die Fahrradmobilität am Campus sollte deutlich ausgebaut werden. Weitere Verbesserungen im nicht motorisierten Individualverkehr sollen in Zusammenarbeit mit dem VRR, der DSW21 bzw. der Stadt Dortmund und weiteren Akteur\*innen angegangen werden.

### **Inhaltliche Unterstützung der Referate**

Die einzelnen Referate sollen nach Möglichkeit in ihrer Arbeit aktiv unterstützt werden. Der AStA strebt eine enge Zusammenarbeit zwischen allen Teams und allen Referent\*innen an.

### **Offener AStA**

Es ist geplant die Studierenden aktiv in die Themenauswahl des AStA mit einzubinden. Hierzu sollen Möglichkeiten geschaffen werden, dass sich Studierende unkompliziert und barrierearm im AStA einbringen können. Auch Kritik kann auf diesem Wege geäußert werden. Diese werden dann geprüft und nach Möglichkeit umgesetzt. Das Sprecher\*innen Team ist neben den jeweils fachlich zuzuordnenden Referaten für die Beteiligung der Studierenden an der Arbeit des AStA zuständig.

### **Organisationen außerhalb der Hochschulbereiche**

Für eine offene Arbeit vernetzt sich der AStA auch mit Gremien und Organisationen außerhalb des Hochschulbereichs. Themen und Diskussionen aus der Zivilgesellschaft nimmt der AStA in seiner Arbeit wahr und beschränkt sich nicht auf studienrelevante Bereiche. Dazu nimmt das Sprecher\*innen-Team Gespräche mit Organisationen und Gremien, sowie wichtige Termine und Einladungen regelmäßig wahr. Eine gute Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft ermöglicht dem AStA studentische Interessen auch außerhalb der Hochschule zu vertreten. Ansprechpartner für die Belange der Studierenden ist insbesondere auch die Stadt Dortmund.



## **2. Referat für Finanzen**

Florian Virow (Juso HSG)

### **Nachtragshaushalt / Haushalt 2019/2020**

Der Finanzbeauftragte ist für die Erstellung eines transparenten und öffentlichen Haushalts verantwortlich, welcher den Studierenden mittels des\*der Beauftragte\*n für Öffentlichkeitsarbeit zugänglich gemacht wird. Weiter anstehende Aufgabe ist: die Aufstellung von MetropolRadRuhr.

### **MetropolRadRuhr**

Der Finanzbeauftragte wird mit dem Vorstand zusammen, die Verhandlungen zur Kooperation mit MetropolRadRuhr führen.

### **AStA-Copyshop**

In Zusammenarbeit mit dem Team Vorsitz wird die Vorbereitung zur Entscheidung des Weiterbetriebs des AStA Copyshops durch das Studierendenparlament erarbeiten.

### **Richtlinie zur Projektstellenvergabe**

Es wird durch den Finanzbeauftragten eine Richtlinie zur Projektstellenvergabe erstellt. Diese soll dazu dienen, die Ausschreibung, Vergabe und Konditionen für Projektstellen festzulegen.

### **Schnittstelle für Fachschaften/Autonome Referate/AGs der Studierendenschaften**

Das Referat stellt eine feste Sprechstunde und eine Sprechstunde nach Vereinbarung zur Verfügung. Der Finanzbeauftragte führt eine Liste mit Ansprechpartner\*innen für Finanzen und Vorstand jeder AG und jedes autonomen Referates. Die Arbeitsgemeinschaften der Studierendenschaft (AG) sollen effektiver unterstützt werden. Zur Unterstützung der Fachschaften soll eine einheitliche Buchführung angeboten werden. Zusätzlich soll die Flyerverteilung durch den Finanzbeauftragten organisiert werden.

### **Inventarisierung**

Der Finanzbeauftragte wird in Zusammenarbeit mit allen AStA-Referaten, Fachschaften, Autonomen Referaten und AG der Studierendenschaft die Inventarlisten aktualisieren und erstellen, damit das Vermögen der Studierendenschaft inventarisiert wird.

### **Eldorado**

Der Finanzbeauftragte wird regelmäßig an den Mitgliederversammlungen des Eldorado teilnehmen.

### **3. Referat für Hochschulpolitik (HoPo) und Lehre**

Hendrik Reichenberg (Juso-HSG) und Jonas Neubürger (DIE LISTE) + Beratungsstelle

Das Hauptaugenmerk des Teams in diesem Jahr liegt definitiv auf der Novellierung des Hochschulgesetzes. Hierfür ist es wichtig eine klare einheitliche Position zu entwickeln und Studierende umfassend über die geplanten Änderungen zu informieren. Angedacht sind verschiedene Veranstaltungsformate auszuprobieren und sämtliche Informationskanäle zur Studierendenansprache auszunutzen. Die Meinung der Studierenden muss klar und deutlich gegenüber Landesregierung, Rektorat sowie der weiteren Öffentlichkeit vertreten werden. Eine starke Unterstützung der Projekte des Landes-Asten-Treffen NRW scheint in diesem Zusammenhang mehr als sinnvoll.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Bereich der politischen Bildung, das Allgemein Politische Mandat des AStA in NRW soll aktiv genutzt werden. Es sollen in diesem Jahr vermehrt Veranstaltungen für Studierende angeboten werden, um diese über aktuell gesellschaftlich relevante sowie über politische Themen aufzuklären. An den anderen NRW Hochschulen wurden bereits erfolgreich verschiedene Formate getestet. Hier soll geprüft werden ob diese auch an der TU so stattfinden können. Weiterhin soll, eventuell in Zusammenarbeit mit dem Referat für Kultur, versucht werden jeden Monat einen Vortrag, Workshop oder ähnliches stattfinden zu lassen. Ein Schwerpunkt in diesem Themenbereich soll auf der anti-diskriminierenden Bildungsarbeit liegen. Mögliche Themen für Vorträge wären zu Beginn aufgrund ihrer Aktualität, „Antisemitismus im Ruhegebiet“ oder eine Informationsveranstaltung zum neuen Polizeigesetz in NRW.

Weiterhin ist es wichtig für die Studierenden und ihr Rechte entschlossen einzutreten.

#### **Aufklärung über das Prüfungsrecht**

Bestehende Formate, wie die sehr erfolgreichen Facebook Posts, zu diesem Thema in der Prüfungsphase sollen fortgeführt und ausgebaut werden. Es sollen weitere Formate zur Information der Studierenden entwickelt und durchgeführt werden, möglich wären unter anderem ein FAQ, ein Workshop oder auch kurze Videoclips, die über ein Thema informieren. Der bereits bestehende Reader soll überarbeitet und an die aktuellen Gegebenheiten angepasst werden.

#### **Vernetzung**

Die gute Vernetzung innerhalb des LAT NRW soll beibehalten werden, ein regelmäßiger Besuch der Treffen wird angestrebt. Die Kommunikation mit dem AStA der FH soll weiter ausgebaut werden, vor allem im Hinblick auf die angedachten Aktionen zum neuen Hochschulgesetz.

Intern an der Uni sollen regelmäßige Gespräche mit der Hochschulleitung, dem Dezernat 4 sowie dem zentralen Beschwerdemanagement, dafür sorgen das Probleme schnell identifiziert und behoben werden können, sowie dem Einbringen neuer Ideen dienen. Der Kontakt zum DoKoll soll vor allem aufgrund von Verbesserungsmöglichkeiten im Praxissemester des Lehramtsstudiums intensiviert werden. Selbstverständlich sollen auch

Fachschaften regelmäßig über aktuelle Entwicklungen informiert werden und es wird die Möglichkeit geben bei akuten Problemen die Unterstützung des AStA zu erhalten.

Eine aktive Mitarbeit in der Senatskommission für Lehre und Studium wird, wie bereits in der Vergangenheit geschehen, angestrebt.

### **Anwesenheitspflicht**

Zur Feststellung unrechtmäßiger Anwesenheitspflichten in Veranstaltungen soll eine möglichst barrierearme, elektronische Applikation entwickelt werden, sodass Studierende unkompliziert, schnell und falls gewünscht auch anonym den AStA informieren können. Die Meldungen werden anschließend geprüft und bei Unrechtmäßigkeit zusammen mit dem zentralen Beschwerdemanagement behandelt.

### **Einhaltung von Korrekturfristen**

In der Vergangenheit ist vermehrt aufgefallen, dass einige Dozierende sich nicht an die vorgeschriebenen Korrekturfristen für Klausuren und Haus- oder Abschlussarbeiten halten. Dies kann bei Studierenden zu erheblichen Problemen im Studienverlauf führen. Es ist geplant Studierende stärker darüber zu informieren, dass die in den Ordnungen angegebenen Fristen verbindlich sind und sie einen Anspruch auf fristgerechte Korrekturen haben. Weiterhin soll die Möglichkeit gegeben werden Verstöße im AStA zu melden, sodass dieser sich daraufhin um Abhilfe bemühen kann.

### **Hohe Durchfallquoten in Klausuren**

Prüfungen mit hohen Durchfallquoten sollen identifiziert werden, sodass mögliche Gründe für diesen Zustand ermittelt werden können. Ziel sollte sein gemeinsam mit den entsprechenden Fachschaften und Fakultäten Möglichkeiten zu entwickeln entweder Studierende besser auf diese Klausuren vorzubereiten oder Vorlesungsinhalte verbessert darzustellen.

### **Digitalisierung**

Es soll daraufhin gearbeitet werden das Angebot der Hochschule in diesem Bereich zu verbessern. Gerade Onlinevorlesungen würden Studierenden, die neben dem Studium anderen Verpflichtungen nachgehen müssen, sehr helfen. Bereits kleinere Verbesserung, u.a. die Möglichkeit der Online-Abgabe von Übungen oder Hausarbeiten, würden den Studienalltag vereinfachen. Die Hochschule soll von unserer Seite für dieses Thema sensibilisiert werden, vor allem aufgrund der bereits erwähnten individuellen Biographien der Studierenden.

### **Systemakkreditierung**

Der Prozess der geplanten Systemakkreditierung an der TU Dortmund soll aktiv und kritisch von Seiten des AStA aus begleitet werden.

### **Vorziehen Von Veranstaltungen aus dem Master in den Bachelor**

Der Übergang vom Bachelor in den Master muss flexibel gestaltet werden, um die individuelle Studiendauer nicht zu verlängern. Damit verhindert man Leersemester und unnötige Verzögerungen. Eine ähnliche Regelung, wie bereits an der RWTH Aachen praktiziert wird, erscheint uns in diesem Zusammenhang sinnvoll.

#### **4. Referat für Kultur und Internationales**

Marius Ehrmann (Juso HSG), Isabella Emken (DIE LISTE) und Mariana Bittermann (CampusGrün)

Der Fokus des neuen Teams für Kultur und Internationales wird in diesem Jahr einerseits auf politischen Veranstaltungen, andererseits auf kulturellen Veranstaltungen liegen. Um ein möglichst vielfältiges, breit aufgestelltes Themenfeld abzudecken, sollen Kooperationen mit unterschiedlichen Akteur\*innen gesucht werden. Der politische Bildungsauftrag des AStA soll in diesem Jahr stärker zur Geltung kommen.

##### **Internationales**

Im Bereich Internationales sollen mit dem Referat Internationales, dem IBZ, dem AAR und ähnlichen Institutionen gemeinsame Veranstaltungen geplant und durchgeführt werden. Denkbar sind z.B. ein gemeinsames Fastenbrechen, eine Veranstaltung zu Homosexualität im Islam, sowie weitere Kulturveranstaltungen mit ausländischen Studierenden. Das IKC wird in regelmäßigen Abständen weiter unterstützt.

##### **Kulturelle Veranstaltungen**

Im Bereich der kulturellen Veranstaltungen soll an die bisherige Arbeit angeknüpft werden. Poetryslams, diverse Führungen auf dem Campus (Versorgungstunnel, Kräuter), Lesungen/Vorträge (Zero Waste) sowie eine Semesterparty sind geplant. In diesem Bereich soll auch stärker mit den Fachschaften und AGen der Universität zusammengearbeitet werden. Um diese den neuen Studierenden näher zu bringen, ist in den Wochen nach der O-Phase ein „Tag der AGen“ geplant. Hier sollen die studentischen AGen die Möglichkeit bekommen, sich den Studierenden zu präsentieren und so auch Mitglieder zu werben.

##### **Politische Bildung**

Im Bereich der politischen Bildung ist zunächst eine Vortragsreihe zu gesellschaftlichen Themen geplant. Veranstaltungen zu Alltagsrassismus, Antifeminismus, Homophobie, Antisemitismus und Rechtsextremismus sollen in regelmäßigen Abständen stattfinden. Auch tagespolitische Themen sollen stärker auf dem Campus diskutiert werden, aktuell würde sich zum Beispiel eine Veranstaltung zum neuen Polizeigesetz anbieten. Darüber hinaus sollen auch Veranstaltungen mit Politiker\*innen stattfinden. Dazu muss zunächst ein genaues Konzept erarbeitet werden, welche Politiker\*innen zu welchen Themen sinnvollerweise eingeladen werden und wie diese Themen miteinander verknüpft werden können. Entscheidend ist, ob dies vor oder nach der Europawahl stattfinden wird, vermutlich jedoch eher danach.

##### **Rhythmus der Veranstaltungen**

Zunächst ist geplant, ab ca. Oktober einen Rhythmus von 2 Veranstaltungen pro Monat zu etablieren. Abwechselnd sollen dann eine kulturelle Veranstaltung und eine politische Veranstaltung stattfinden.

## 5. Referat für Soziales, Nachhaltigkeit und Mobilität

Jule Schmidt (Juso HSG), Nadine Kappmeier (SfS)

Das Referat Soziales, Mobilität, Ökologie und Nachhaltigkeit legt seinen Schwerpunkt vor allem auf den Bereich der sozialen Beratungsstellen, indem durch die Nutzung von Kooperationen mehr Beratungsangebote ausgebaut, evaluiert und systematisch erfasst werden sollen, um Studierenden entweder direkt beraten zu können, oder bei eigenen Wissenslücken entsprechende Ansprechpartner\*innen nennen zu können. Weiterhin sollen weitreichende Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen initiiert und durchgeführt, bzw. angeleitet werden. In diesen Bereichen sollen dann auch weiterreichende Konzepte entwickelt und ausgebaut werden, um den Campus insgesamt aktiver und lebendiger zu gestalten. Im Bereich der Mobilität soll das Projekt Nextbike noch einmal in den Fokus rücken und die Rahmenverträge sollen noch einmal überdacht und verhandelt werden.

### Bafög

Im Bereich Bafög bleibt es aufgrund der ganzen Formulare und dem erhöhten Beratungsaufwand chaotisch. Der AStA strebt eine Kooperation mit dem Studierendenwerk an, damit es für die Studierenden an der TU Dortmund zu einer schnelleren Bearbeitung kommt. Weiterhin soll die Bafög-Beratung in diesem Bereich bekannter gemacht werden.

Auch wird eine Veranstaltungsreihe, die die Grundlagen des Bafög erklären und auf die entsprechende Stellen verweisen vorbereitet. Denkbar wäre es, dass der Bafög-Berater des AStAs diese Veranstaltung leitet oder unter Kooperation mit dem Studierendenwerk eine solche Veranstaltung etabliert wird. Diese sollte dann nach Möglichkeit regelmäßig zu den Immatrikulationszeiten angeboten werden und u.a. im Studiplaner angekündigt werden. Darüber hinaus soll überprüft werden, ob die aktuellen Bafög Bestimmungen den alltäglichen Bedarfen von Studierenden gerecht werden und wenn dem nicht so ist, so sollen entsprechende Petitionen oder Stellungnahmen verfasst werden, die an höherer Stelle hinterlegt werden sollen. Hier werden wir uns auch auf die Positionen des Deutschen Studentenwerks beziehen.

### Campus lebendiger gestalten

Gerade die TU Dortmund hat als Pendleruniversität das Problem, dass der Campus nicht darauf ausgelegt ist Studierende lange zu beherbergen, deswegen soll der Campus lebendiger gestaltet werden. Dies soll dadurch ermöglicht werden, dass auf dem Campus neues Outdoor-Möbiliar zur Verfügung gestellt wird. Das Outdoor Möbiliar soll dabei vor allem auf dem Campus Nord im Bereich des SRG und nahe des Mathetowers aufgestellt werden. Am Südcampus wäre es ebenfalls denkbar vereinzelt zwischen den Pavillons und nahe des HSG 1 Outdoor-Möbiliar aufzustellen. Weiterhin wäre es denkbar die Fläche um Haus D. hierfür zu nutzen.

Ein weiteres großes Problem, welches für eine technische Universität eigentlich nicht tragbar ist, besteht darin, dass an einigen Stellen eine unzureichende WLAN-Abdeckung herrscht. Dieser Missstand soll aktiv angegangen werden, indem unter Kooperation mit dem ITMC ein Konzept erarbeitet wird, welches eine bessere Abdeckung des WLAN-Netzes ermöglicht. Dies auch vor allem unter dem Gesichtspunkt des Einsatzes von Outdoor Routern, die wasserdicht

sind, damit auf dem Campus auch weiterhin der Zugang zum Internet ermöglicht werden kann. Hinzu kommt die Verbreitung der Information, dass das WPA2 des ITMC bald abgeschaltet wird, sodass eine Verbindung zum Universitätsnetzwerk nur noch über den eduroam Zugang ermöglicht wird. Hierbei soll vor allem das Anmeldeprozedere noch einmal verdeutlicht werden, da dieses sich minimal vom WPA2 Zugang unterscheidet.

### **Fahrrad-Konzepte.**

Das Konzept in der Kooperation von Nextbike soll den Fokus im Bereich der Mobilität ausmachen, so sollen zum einen die aktuellen Rahmenverträge überdacht werden und es sollen, in Kooperation mit dem Team Vorsitz, bessere Bedingungen erarbeitet werden. Zum einen könnte probiert werden eine längere Zeit für die kostenlose Ausleihe zu ermöglichen z.B. auf 1,5 Std. Zum anderen könnte die Abdeckung in Dortmund in den Blick genommen werden und die Erarbeitung von Konzepten in Kooperation mit der Stadt Dortmund angetrieben werden. Hinzu kommt noch, dass auch unterschiedliche Fahrradtypen an den einzelnen Stationen etabliert werden könnten, so dass auch Lastenfahrräder u.ä. zum Verleih verfügbar werden. Letztlich kann und muss der Ausbau und die Gestaltung der Ausleihstellen weitergeführt werden, so wären Überdachungen denkbar und der Aufbau weiterer Stationen.

### **Härtefall-Richtlinie**

Die Härtefall-Richtlinie sollte grundlegend überarbeitet werden, so sollte überprüft werden, ob mit der Richtlinie aktuelle Fälle wirklich erfasst werden können und zum anderen sollte geguckt werden, dass der Arbeitsaufwand dabei ökonomischer wird. Denkbar wäre eine Anpassung der Beiträge an die neue Erhebung des Studierendenwerks und die Verwaltung im Wohnbereich auf Angebote des Studierendenwerks. Um Hintergrundwissen bestmöglich zu nutzen und die tatsächlichen Bedürfnisse der Studierendenschaft zu erfüllen, soll mit dem Hilfsfondausschuss kooperiert werden.

### **Kooperationen mit dem Bereich Hochschulsport**

Die Kooperation mit dem Bereich Hochschulsport ist essentiell, da das Projekt zum Bereich Outdoor-Gym noch steht. Erste Ansätze wurden durch den Bereich Hochschulsport gemacht. Hierzu wäre es nun sinnvoll zu evaluieren, welche weiteren Sportangebote im Outdoorbereich für Studierende interessant wären und welche dann in Absprache mit dem Bereich Hochschulsport auch zu verwirklichen wären. Hierzu könnte man zu einer Evaluation aufrufen, indem mit einem Fragebogen entsprechende Möglichkeiten erhoben werden. Dieser Fragebogen könnte dann in Kooperation mit dem Bereich Hochschulsport als Planungskonzeption für eine weitere Zusammenarbeit dienen.

Es wird ein Angebot zum Thema Selbstverteidigung erstellt. Dies soll für Interessierte sein, die die Grundsätze der Selbstverteidigung zum Selbstschutz erlernen möchten. Dies kann dann als ein Werbeangebot für die Kampfsportgruppen des Hochschulsports (Karate, Judo, Kickboxen, Boxen etc.) genutzt werden, die auf diese Art neue Mitglieder finden könnten. Zeitgleich zeigen aktuelle Fälle, wie die Überfälle in der Bibliothek mit dem Kabelwürger, dass die Selbstverteidigung auch am Campus notwendig werden kann und Studierenden durch ein derartiges Angebot mehr Selbstsicherheit gegeben werden kann.

### **Psychologische Studienberatung**

Studiengänge werden zum Teil öfter gewechselt und die Abbruchquote von Studierenden ist auch noch nicht auf einem entsprechenden Tief angekommen. Dies kann psychologische Ursachen haben, weswegen eine psychologische Studienberatung sinnvoll erscheint. Da Referenten nicht psychologisch geschult sind, wäre es denkbar, dass mit dem Bereich der psychologischen und allgemeinen Studienberatung ein Rahmenprogramm entwickelt wird und die Workshopreihe der psychologischen Studienberatung durch die Referenten des AStA unterstützt wird. Dies wäre z.B. in Bezug auf die Klausuren ohne Stress Workshops möglich. Entsprechende Referenten könnte man durch Kontakte zur Studienberatung anfordern.

### **ZHB - Sprachkurse**

Das Sprachkursangebot stellt für manche Studierenden eine nicht zu unterschätzende Hürde für ihr Studium dar, da viele Studierende gerade für ihren späteren Beruf auf unterschiedliche Sprachen angewiesen sind, so kann es in einigen Studiengängen und zusätzlichen Studiensituationen von Nöten sein einen Sprachkurs zu bekommen. Zum einen gibt es Studierende, die die aktuellen Richtlinien nutzen um sich nur für einen Sprachkurs an der Universität zu immatrikulieren und im Anschluss den Beitrag für das Ticket erstatten zu lassen, bevor das Semester endet, da die meisten Sprachkurse mit der Vorlesungszeit enden. Weiterhin ist bekannt, dass einige notwendige Kurse nicht angeboten werden können, da dem ZHB notwendige Mittel fehlen und die Teilnehmerlisten überfüllt sind. Deshalb soll eine Evaluation des Kursangebotes und der Nachfrage dabei helfen ein geeignetes Konzept zu entwickeln, indem entweder die Studierendenschaft einen Teil der notwendigen Kosten trägt oder in Kooperation mit den Studierenden im Senat darauf hingewirkt wird, dass dem ZHB mehr Gelder für das Sprachkursangebot zur Verfügung gestellt werden.

### **Projekte zur Nachhaltigkeit: Erweiterung des Recyclingprogramms**

In Kooperation mit auswärtigen Stellen werden Workshops zum Thema Recycling, Umweltschutz etc. auch unter Zuhilfenahme von AG etc. etabliert und diese werden im Anschluss zur Entwicklung von Konzepten für eine konkrete Anwendung am Campus verwendet. Denkbar wäre der Einstieg mit einem Vortrag durch die Verbraucherzentrale mit dem Fokus auf den Nutzen von Einweg-Kaffeebechern um dadurch das Konzept des Studierendenwerkes zu unterstützen. Dies soll ebenfalls dazu führen, dass mit dem Studierendenwerk in Kooperation das aktuelle Konzept evaluiert wird, indem erfasst werden soll, ob Studierende die Einwegbecher den Mehrwegbechern vorziehen. Wenn hier eine deutliche Tendenz zu erkennen ist, dann soll auf Basis dessen die Einstellung von Studierenden zum aktuell angebotenen Mehrwegbecher erarbeitet werden und überlegt werden, ob eine neuere Designidee z.B. ein sicher verschließbarer und dichter Becher für einen Umstieg der Studierenden sorgen würde. Darüber hinaus soll auch mit dem Studierendenwerk auf die Herausgabe von Brötchentüten geguckt werden, da das verwandte Plastik in diesen ebenfalls zu langanhaltenden Umweltverschmutzungen etc. führen kann. Auf Basis der Vortragsreihen könnten dann Studierende in Selbstverwaltung Gestaltungsideen entwickeln, die im Anschluss an das Studierendenwerk und die Universität herangetragen werden könnten. Schließlich soll auch mit der Garten-AG über Kompost-Sammelaktionen gesprochen werden, um den Garten zu fördern und die Abfallproduktion abzurunden.



### **Beratungsangebotsübersicht - Ansprechpartner**

Es soll eine Übersicht über die für die Studierenden nutzbaren Beratungsstellen auf dem Campus erstellt und an die Studierenden weitergeleitet werden. Hierzu kann der AStA Informationsveranstaltungen anbieten und die TU App könnte in Kooperation mit dem ITMC dahingehend erweitert werden, dass die Studierenden nur eingeben müssen, welcher Beratungsbedarf besteht und die App ihnen einen entsprechenden Ansprechpartner aufzeigt. Ebenfalls könnte eine entsprechende Übersicht der lokalen Ansprechpartner im Studiplaner zu Semesterbeginn abgedruckt werden. Innerhalb dieses Konzeptes soll auch noch einmal der AStA den Studierenden näher gebracht werden, da die Angebote und Möglichkeiten vielen Studierenden nicht bekannt sind.

## 6. Referat für Öffentlichkeitsarbeit

### Website

Der Reiter „Aktuelles“ der Website ist sehr unübersichtlich, oft ist unklar, wo ein Text beginnt oder endet, und ob es eine Nachricht, ein Bericht oder eine Stellenausschreibung ist. Insgesamt sehr abschreckende Wirkung, überladen und nicht informativ.

Die Homepage muss (gemeinsam mit dem Sprecher\*innenteam und dem Webadmin) grundlegend neu konzipiert werden. Hier sollte eine neue Struktur überlegt werden.

### Vorschlag: Bessere Strukturierung

- Nachrichten zu sämtlichen Veranstaltungen des AStA kommen in den Reiter „Aktuelles“
- zu großen Projekten, wichtigen Beschlüssen, großen Veranstaltungen etc. werden längere Artikel und Berichte verfasst

Es gibt drei Möglichkeiten um den Seitenaufbau logisch zu strukturieren:

1. Im Reiter „Aktuelles“ erscheinen alle Nachrichten und Berichte/Artikel. Berichte und Artikel sind mit einem Vorschaubild gekennzeichnet.
2. Im Reiter „Aktuelles“ erscheinen ausschließlich Nachrichten. Bei Nachrichten zu großen Themen wird ein Backlink gesetzt, der den Rezipienten auf den Artikel weiterleitet.
3. Meiner Ansicht nach am Sinnvollsten: Anlegung eines separaten Reiters für jedes Ressort. (Kultur -> Artikel und News zu Kultur, HoPo -> Artikel und News zu HoPo etc.) Der Reiter Aktuelles bleibt für Nachrichten, die per Backlink auf die Artikel weiterleiten, die sich auf den jeweiligen Ressort-Reitern befinden

Weiterhin ist es wichtig, dass die Funktion jedes Referats im besten Fall auf dem jeweiligen Reiter, aber auch auf der Website wie sie bisher online ist, beschrieben wird. Zudem sollte man die Kontaktdaten der Referenten (zumindest Mail) unter die Fotos schreiben, und eventuell auch ein oder zwei Sätze, wie man seine Rolle im jeweiligen Ressort einschätzt, und wofür man sich einsetzen möchte.

### Social Media

Erstellen einer Instagram Seite, ggf. gekoppelt mit Facebook.

- Prägnante, lockere Facebook Posts zu jeder wichtigen Nachricht. Per Backlink wird auf die AStA Seite weitergeleitet, wo Artikel bzw. Nachricht ganz gelesen werden können.
- Informative Instagram Storys zu Artikeln mit bildstarken Themen
- Generell wird sich für eine engere Zusammenarbeit mit den Campusmedien eingesetzt. Weiterhin sollten wichtige FB Beiträge wie beispielsweise Wahlankündigungen beworben werden.

### **Newsletter**

Ein monatlicher Newsletter soll über anstehende Termine, neue Projekte und die Arbeit des AStA bzw. der Studierendenschaft informieren und die Angebote bekannter machen. Dieser soll gedruckt in der Mensa, über die Fachschaften und an weiteren Stellen ausliegen sowie online veröffentlicht werden. I.d.R sollte jedes Referat etwas zum Inhalt beitragen, alle Termine des AStA der kommenden Wochen aufgelistet sein und gerne auch inhaltlich ein Artikel auf aktuelle Themen aufmerksam machen.

### **Studiplaner**

Der Studiplaner soll wieder mit guten Inhalten und Fakten auf den neusten Stand gebracht werden. Hierzu sollen alle bereits bekannten Termine bei Fachschaften etc. abgefragt werden.

### **Pressemitteilungen**

Verfassen von Pressemitteilungen zu aktuell wichtigen Themen nach Absprache im AStA. Vorbereitung von Pressegesprächen, insbesondere für die Vorstellung des AStA bei den Medien/Campusmedien zu Beginn der Legislatur.

### **Flyer und weitere Druckerzeugnisse**

Mitarbeit am Erstellen von Veranstaltungsflyern/anderen Werbemitteln für den AStA. Eventuell wäre ein Flyer mit den Aufgaben, Gremien und Angeboten der Studierendenschaft und des AStA denkbar.

### **Berichte über Senats- und StuPa-Sitzungen**

Interessante Informationen aus anderen Gremien der studentischen und akademischen Selbstverwaltung sollen aufgegriffen und den Studierenden angemessen medial zur Verfügung gestellt werden.

## IV. Referent\*innen

Die Koalitionspartner\*innen einigen sich auf folgende Besetzung der AStA Referate:

Referat / Vorstand	Stellenzahl	Person	Liste
<b>Vorstand</b>			
Sprecherin	1	Hannah Rosenbaum	SfS
Stv. Sprecher	0,5	Leander Schreyer	CampusGrün
Finanzen	1	Florian Virow	Juso-HSG
<b>Referate</b>			
Referat HoPo/Lehre	0,5	Hendrik Reichenberg	Juso-HSG
Referat HoPo/Lehre	0,5	Jonas Neubürger	DIE LISTE
Kultur und Internationales	0,5	Marius Ehrmann	Juso-HSG
Kultur und Internationales	0,5	Isabella Emken	DIE LISTE
Kultur und Internationales	0,5	Mariana Bittermann	CampusGrün
Soziales, Nachhaltigkeit und Mobilität	0,5	Jule Schmidt	Juso-HSG
Soziales, Nachhaltigkeit und Mobilität	0,5	Nadine Kappmeier	SfS
Öffentlichkeitsarbeit	0,5	Jan-Lukas Schmitt	CampusGrün
<b>Gesamt</b>	<b>6,5</b>	<b>11 Personen</b>	



Diese Vereinbarung tritt mit Veröffentlichung vor der Wahl des AStA in Kraft. Änderungen der Vereinbarung bedürfen der Zustimmung aller beteiligten Listen.